

an den Bestrebungen um den Natur- und Landschaftsschutz haben, sprach er sich für eine weitere gute Zusammenarbeit aus. Anschließend gratulierte Vizepräsident WEITZ namens des Hessischen Landesjagdverbandes und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die seitherigen guten Beziehungen zugunsten des gemeinsamen Zieles, der Erhaltung der Vogelwelt, womöglich noch intensiver gestalten mögen. Prof. Dr. BERCK überbrachte die Glückwünsche der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz und wies vor allem auf das Verdienst hin, daß die meisten ornithologischen Veröffentlichungen in Hessen durch „Untermain“ und seine vogelkundliche Zeitschrift „Luscinia“ publiziert worden seien. Dadurch sind viele neue Anstöße zu ornithologischen Untersuchungen gegeben worden.

Abschließend sprach Herr TIENHAUS für die stets besonders aktive Vogelenschutzgruppe Niedermittlau die herzlichsten Glückwünsche aus und betonte, daß er mit seinen Freunden durch die Arbeit des Vereins viele Hinweise und Anregungen für die praktische Vogelschutzarbeit im Kinzigtal erhalten habe. Mit einem Gratulationsschreiben überreichte er ein Geldgeschenk in Höhe von DM 50,—. Weitere Glückwünsche und Geldspenden sind eingegangen von der Stadt Maintal (DM 200,—) und der Firma Cassella Farbwerke Mainkur AG (DM 300,—). Darüber hinaus hatten zahlreiche weitere Behörden und Institutionen auf schriftlichem Weg zum Jubiläum gratuliert. Für alle Glückwünsche, Grußworte und Geschenke sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Im Anschluß an die Grußadressen referierte zunächst der 1. Vorsitzende, Dr. W. KEIL, über das Thema „50 Jahre Untermain — Rückblick und Ausblick“. Wegen seiner vereinsgeschichtlichen Bedeutung wurde der Vortrag in diesem Heft abgedruckt (s. Seite 156). Danach hielt Dr. W. KLAUSEWITZ von Senckenberg-Museum Frankfurt die Festrede, die er unter das Thema „Wasser als Umweltfaktor im Rhein-Main-Gebiet“ gestellt hatte. Seine Ausführungen fanden — wie der mehrfache spontane Beifall bewies — so großen Anklang, daß beschlossen wurde, sie ebenfalls in dieser Ausgabe der Luscinia zu veröffentlichen (s. Seite 73).

Mit einem herzlichen Wort des Dankes an alle Gratulanten und insbesondere an Dr. W. KLAUSEWITZ schloß der 1. Vorsitzende die Veranstaltung, die durch ein Bläser-Ensemble des Posaunenchores Bad Nauheim mit zwei Instrumentalstücken von Melchior Frank und Erasmus Widmann (aus der Zeit um 1620) musikalisch umrahmt wurde.

R. ROSSBACH

#### 47. und 48. Jahresbericht der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ für die Jahre 1973 und 1974

Die wichtigsten Ereignisse im Vereinsleben von „Untermain“ in den beiden Vereinsjahren war die Erweiterung des Naturschutzgebietes Enkheimer Ried von 8,6 ha auf 15,4 ha mit Veröffentlichung einer neuen Verordnung vom 30. 10. 1973 (siehe auch Seite 171) und das 50jährige Bestehen unseres Vereins. Letzteres wurde am 21. 9. 1974 in feierlichem Rahmen im evangelischen Gemeindesaal in Bergen begangen (siehe hierzu besonderen Bericht auf Seite 160).

Die neue Naturschutzverordnung für das Enkheimer Ried enthält einige wesentliche Verbote, die zur Befriedung und Erhaltung des Gebietes erheblich bei-

tragen dürften. So ist nunmehr die Jagd auf Wasservogel ebenso verboten wie die Ausübung der Fischerei. Hunde dürfen in diesem Gebiet weder frei laufen noch darf man dort Autos waschen oder pflegen. Das Errichten von Freileitungen und die Erstellung von Grundstückseinfriedigungen ist ebensowenig gestattet wie die Anwendung jeglicher Pflanzenschutzmittel. Im Jahre 1974 wurde in Zusammenarbeit zwischen „Untermain“ und Staatlicher Vogelschutzwarte ein Plan für Pflegemaßnahmen für das NSG ausgearbeitet und mit dem Forstamt Hanau sowie der Stadt Bergen-Enkheim besprochen. Die ersten Arbeiten werden im Jahre 1975 durchgeführt werden. Das Forstamt Hanau wurde von seiten der höheren Naturschutzbehörde mit deren Durchführung betraut. Damit wird ein jahrelanger Zustand der Stagnation im Bereich des NSG Enkheimer Ried beendet. Die vorgesehenen Maßnahmen werden dazu beitragen, durch Schaffung neuer Biotope einer artenreicheren Vogelwelt Lebensmöglichkeiten zu bieten.

Das in Bergen begangene 50jährige Jubiläum erhielt durch die Verleihung des neu geschaffenen Heimatpreises der Stadt Bergen-Enkheim seine besondere Bedeutung. Diese uns erteilte Auszeichnung ist ein Beweis für die von uns allen in den letzten Jahrzehnten im Osten von Frankfurt geleistete Natur- und Vogelschutzarbeit. Es wird nun an uns liegen, das begonnene Werk in den kommenden Jahren erfolgreich fortzuführen. Hierzu benötigen wir neben dem persönlichen Einsatz der Mitglieder auch die notwendige finanzielle Basis. Diese zu schaffen, sind alle Mitglieder aufgerufen.

In den beiden Berichtsjahren wurde wieder eine Reihe gut besuchter Vorträge und vogelkundlicher Führungen durchgeführt. So fanden im Hörsaal der Staatlichen Vogelschutzwarte 13 Vorträge (1973: 7; 1974: 6) statt. Leider mußten durch die Ölkrise vier Vorträge (1973: 1; 1974: 3) ausfallen. Es wurden 18 vogelkundliche Führungen (9 je Jahr) und 2 ganztägige Exkursionen (6. 5. 1973 NSG Rhäden bei Obersuhl, 5. 5. 1974 Mooser Teiche) durchgeführt.

Nachstehende Mitglieder stellten sich hierfür als Leiter zur Verfügung. J. ALTHEN, W. BAUER, M. W. JACOB, Dr. W. KEIL, J. KRIEGLSTEIN, W. LOOS, A. RÖMMER, Dr. R. ROSSBACH, K. H. SCHAACK, F. SCHEBESTA und G. STAHLBERG. Vorträge und Führungen wurden jeweils in der Frankfurter Presse bekanntgegeben.

#### Vorträge:

5. 1. 1973 W. REIS, Frankfurt/M.  
„Landrover-Fahrt durch NW-Sahara und Anti-Atlas“
2. 3. 1973 J. UNGER, Somborn  
„Vogelparadies Neusiedlersee“
6. 4. 1974 A. FRANZ, Wilgersdorf  
„Siegerländer Vogelwelt“
4. 5. 1973 W. KLEIN, Hanau und B. DRESSLER, Frankfurt/M.  
„SOS Wasseramsel“
7. 9. 1973 Ofö. J. STEIN, Ewersbach  
„Auerhuhn und Haselhuhn — Opfer moderner Forstwirtschaft“
5. 10. 1973 Dr. J. REICHHOLF, Aigen am Inn  
„Vogelwelt der Innstauseen“

2. 11. 1973 Dr. W. KLAUSEWITZ, Frankfurt/M.  
„Zustandsbilder des Untermain“
5. 4. 1973 Prof. Dr. W. HOHORST, Frankfurt/M.  
„Ameisen im Dienste von Parasiten“
3. 5. 1974 Dr. W. KEIL, Frankfurt/M.  
„Eine Reise nach Portugal“
6. 9. 1974 H. BELLMANN, Göttingen  
„Die Kleintierwelt der Lüneburger Heide“
4. 10. 1974 Dr. W. KEIL, Frankfurt/M.  
„Was ist Ökologie?“
1. 11. 1974 Ofö. H. KLEE, Dudenhofen und J. EGLOFFSTEIN, Mühlheim  
„Reiseziel: Seltene Vögel der Türkei“
6. 12. 1974 G. STAHLBERG, Mühlheim und W. LOOS, Bergen-Enkheim  
„Eine Reise nach Südfrankreich“

Die Jahreshauptversammlung im Jahre 1973 wurde am 17. 5. im Hörsaal der Staatlichen Vogelschutzwarte durchgeführt. Sitzungsgemäß erfolgte die im Turnus von 2 Jahren notwendige Neuwahl des Vorstandes. Dieser setzt sich nach der Wahl wie folgt zusammen:

#### Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender: Dr. W. KEIL  
2. Vorsitzender: G. STAHLBERG  
Kassenleitung: Fräulein H. LIPPERT  
Schriftführer: Dr. R. ROSSBACH

#### Erweiterter Vorstand:

- Beringungsabteilung: J. ALTHEN, J. KRIEGLSTEIN, J. SCHÖNBERGER  
Bibliothek, Literaturaustausch, Veranstaltungsprogramme: K. H. SCHAACK  
Luscinia-Versand: W. KLEIN  
Inserentenwerbung: E. KEIM, A. MAURER, H. RÖMMER  
Veranstaltungsbetreuung: K. LANG  
Stationsverwaltung: E. HÖFLER, J. SCHÖNBALL  
Grundstücksverwaltung, Versicherungen: W. LOOS  
Naturschutzangelegenheiten: F. MACK, W. SCHLÄFER  
Schriftleitung Luscinia: Dr. W. KEIL  
Redaktionsbeirat: W. BAUER, Dr. R. ROSSBACH

Im Jahre 1974 fand die Jahreshauptversammlung am 23. 10. ebenfalls im Hörsaal der Staatlichen Vogelschutzwarte statt. Besonders erwähnenswert erscheint, daß im Jahre 1973 36 000 Vögel von 123 Vogelarten beringt wurden. Dies ist das Maximum der jemals von Beringern in der Vereinsgeschichte der Station in einem Jahr gekennzeichneten Vögel.

Dem Bericht des Bibliothekbetreuers war zu entnehmen, daß unsere Zeitschrift mit insgesamt 106 Partnern (ornithologische Vereine, Universitätsbibliotheken u. ä.) in aller Welt getauscht wird. Hierdurch verfügt „Untermain“ über eine gut sortierte Bibliothek. In den Jahren 1973/74 fanden 3 Vorstandssitzungen statt (10. 5. 1973, 17. 12. 1973, 30. 7. 1974).

Mit der Silbernen Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft wurden Frau A. WEIGAND und die Herren G. BÜDEL, G. GÖRING, Dr. W. HAEDE, H. KLEBER ausgezeichnet. Die Zahl der Mitglieder belief sich am 31. 12. 1973 auf 399 und am 31. 12. 1974 auf 394 Personen. In dieser Zahl sind 4 Ehrenmitglieder enthalten. Durch den Tod verlor „Untermain“ folgende Ehrenmitglieder: M. BROMME (5. 8. 1973), F. ACKER (5. 6. 1974) und Dr. W. SUNKEL (22. 9. 1974).

Zum Schluß dieses 2jährigen Rechenschaftsberichtes über unsere Tätigkeit sei nicht versäumt, all jenen Mitgliedern zu danken, die in selbstloser Weise mitgeholfen haben, alle anstehenden Probleme zu bewältigen. Auch unseren Förderern, den Behörden und Firmen sei erneut der Dank für ihre Unterstützung ausgesprochen, gleichzeitig damit aber die Bitte verbunden, die Bestrebungen unseres Vereins auch in den kommenden Jahren zu unterstützen.

Dr. WERNER KEIL

## PERSÖNLICHES

### KARL VIERHELLER 75 Jahre alt

Am 28. Februar 1974 beging KARL VIERHELLER seinen 75. Geburtstag. Mit seinem Namen sind die ersten regelmäßigen Beobachtungen der Vogelwelt der Landschaft Dreieich (Süd Hessen) verbunden! Bereits 1920, nach Rückkehr aus französischer Gefangenschaft begann KARL VIERHELLER in seiner Heimat Dietzenbach und Umgebung mit ornithologischen Exkursionen. Mit Recht müssen wir KARL VIERHELLER zu den wenigen hessischen Ornithologen zählen, die in den 20er und 30er Jahren durch gewissenhafte und detaillierte Aufzeichnungen uns ein gutes Bild von der damaligen Vogelfauna übermitteln können. So gelang es KARL VIERHELLER zusammen mit seinem langjährigen Freund FRITZ PHILIPPS 1925 nicht weniger als 140 Vogelarten für die Dreieich nachzuweisen; allein 100 Arten wurden als Brutvögel registriert. Neben der feldornithologischen Tätigkeit wurde auch die Vogelberingung betrieben, die interessante Wiederfunde erbrachte.

Nur wenige Daten aus seinen Tagebüchern mögen hier genannt werden: 1925 Brutnachweis des damals sehr seltenen Feldschwirls, 1927 Mischbrut von Nebel- und Rabenkrähe, 1933 Brutnachweis des Ortolans in Dietzenbach. In dem strengen Winter 1946 konnte er erstmalig in der Dreieich Birkenzeisigswärme beobachten, und am 1. Pfingsttag 1959 konnte er mit anderen Zeitgenossen 14 Tage lang einen Zwergschnäpper hören.

KARL VIERHELLER, der gebürtiger Dietzenbacher ist, war bis Ende der 50er Jahre aktiver Feldornithologe. Seine Aufzeichnungen, die in dem Buch „Die Vögel Hessens“ von GEBHARDT & SUNKEL bereits ausgewertet wurden, stellte er dem Hessens- von GEBHARDT & SUNKEL bereits ausgewertet wurden, stellte er dem Arbeitskreis „Rodgau & Dreieich“ der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz zur Verfügung, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Möge der Jubilar, der schon harte Schicksalsschläge hat hinnehmen müssen, seinen Geburtstag in alter Frische noch oft feiern! Das wünschen Schriftleitung und Mitglieder des AK „Rodgau & Dreieich.“

K. FIEDLER